

# PFARRBLATT

St. Magdalena

Nummer: 386

**Juni 2015**

**Wo zwei oder drei in meinem Namen  
versammelt sind, ...**



**... da bin ich mitten unter ihnen.**



# Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen

Dechant P. WOLFGANG GRACHER SDB

## Liebe Völkermarkterinnen, liebe Völkermarkter!

Dieses Wort Jesu aus dem Matthäusevangelium begleitet uns in diesem Monat.

Ein wunderschönes Wort, das wohl so verstanden wird: Wo ihr Gemeinschaft habt, da bin ich bei euch! Juni und dann der Sommer bieten ja wirklich viele Möglichkeiten zur Gemeinschaft – auch in unserem Pfarrverband. Abgesehen von den „normalen“ Gottesdiensten, feiern wir Fronleichnam und die Pfarrfeste, für den 19. Juni laden wir alle Kinder am Nachmittag ein und dann an diesem Abend alle, ja wirklich alle Mitarbeiter. Bald darauf beginnen die Kirchtage, wir fahren mit den Kindern auf die Flattnitz und am 30. August feiern wir wieder einmal eine gemeinsame Messe des ganzen Pfarrverbandes.

Gelegenheit zur Gemeinschaft haben wir in unserem kirchlichen Miteinander, im Leben also, einige.

Nützen wir sie? Und wollen wir Ihn wirklich dabei haben?

Wie könnte ich leben ohne Verbundenheit mit Menschen, ohne Verbundenheit mit Gott? Weil ich „Ich“ sagen kann, weiß ich, dass es ein „Du“ gibt und darf immer wieder erfahren, dass ich am anderen reife und mich entfalte. Ich brauche dieses Du und in der Folge das „Ihr“ und „Wir“. Doch bloßes Zusammensein von Menschen reicht mir alleine langfristig nicht aus. Menschliche Gemeinschaft gibt es auch beim Fußball das sogar in guten, wie in schlechten Tagen -, bei einem Konzert, am Markt, gestern beim Songcontest und und und.

Ich will aber mehr! Mir reicht nicht eine bloße Ansammlung von Menschen denn mein Menschsein und Christsein braucht andere Gotteskinder, braucht kirchliche Gemeinschaft.

Es ist Pfingstsonntag Abend und ich schreibe wieder einmal für unser Pfarrblatt. Ich spüre noch etwas von den heutigen Pfingstfeiern:

Geistsendung war und damit Geburtstag der Kirche. Da haben wir

gehört: Gemeinschaft haben auch die Apostel mit Maria in Jerusalem zu Pfingsten. Und was für eine! In ihr Miteinander, ihr gemeinsames Gebet kommt der Heilige Geist. Und es ist der Geist der Liebe, der aus der entmutigten, verzweifelten, zerstreuten und verleugnenden Jüngerschar Zeugen der Auferstehung erstehen lässt. Durch Gottes Geist entsteht eine neue Verstehensgemeinschaft. Der Heilige Geist eröffnet Lebensräume, wo alle in die Enge getrieben sind, Freiräume, wo die Lasten drücken, Quellen, wo alles verkarstet, Licht, wo Dunkel herrscht.

Der Hl. Geist verbindet, fügt zusammen, stiftet Gemeinschaft.

Nachdem wir von diesem großen Ereignis, dem Pfingstfest gehört hatten, durfte ich mit einigen von Euch aus dem Innersten heraus beten: Wenn doch auf unsere Gemeinschaft wie „damals“ Feuer fiel und unsere Leidenschaft für Gott und Menschen erneuert würde. Dann brauchten wir in unseren Gemeinden nicht mehr über uns Pfarrer und andere Sünder diskutieren, sondern könnten das Wesentliche teilen: Glaube, Hoffnung & Liebe. Und wir als Kirche würden leben, wozu wir berufen sind! Und andere Menschen könnten ahnen, was wir erleben: Jesus ist mitten unter uns.

Diese Gemeinschaft unter uns und mit Jesus könnten wir ja ausbauen, kultivieren, öffnen.

Lesen wir noch einmal im Matthäusevangelium nach und betrachten wir dieses Bibelwort vom Miteinander etwas genauer:

"Versammeln!" steht da. Und das ist mehr, als ein zufälliges Treffen. Wo sich Christen versammeln, da ereignet sich Kirche. Ob Wort Gottes gehört, Glaube geteilt, Mahl gehalten, einander geholfen wird. Überall also, wo wir füreinander zum Leben beitragen.

"In meinem Namen!" Es ist nicht nur der Sonntagsgottesdienst, bei dem man einander in Jesu Namen trifft. Jesus will täglich bei uns sein! Es gibt so viele Gelegenheiten, zusammenkommen, uns zu sammeln, um als Jesu Jünger zu wachsen und Gottes Reich zu bauen! Angefangen in Zweierschaften, Ehe und Familie - bis hin zu Kleingruppen, Bibel- und Gebetskreisen, Jungschar und Firmvorbereitung, Gesprächen über Lebensübergänge, oder wo ich einfach das Innerste meines Herzens anderen mitteilen möchte und Rat und Hilfe erhoffe. Ist es nicht so: Freunde oder jene, die auf dem Weg dorthin sind, müssen sich immer wieder einmal treffen. Sie brauchen das Miteinander, gegenseitige Verabredungen, gemeinsame Aufgaben und Ziele. Das ist bei Lebens- und bei Jesusfreunden

Vielleicht gelingt es uns, in den nächsten Wochen bewusst diese Treffen herbeizuführen, dorthin zu

gehen, wo eines angeboten wird oder selber welche zu organisieren. Ob für zwei, drei oder viele ist dabei egal

Ich möchte euch und mich selbst einfach immer wieder dafür werben, dieses besonderen Wort lebendig und spürbar werden zu lassen!

Und wir werden Ihn mitten unter uns erleben und werden unsere Beziehungen, unsere Gemeinschaft immer wieder neu erleben!

Darum zum Immerwiederbeten:

**KOMM, HEILIGER GEIST,  
damit unser Leben  
neue Kreise zieht.**

**KOMM, HEILIGER GEIST,  
damit wir deine Kirche  
sind und werden.**

**KOMM, HEILIGER GEIST,  
damit wir in der  
Weggemeinschaft  
mit dir und miteinander  
bleiben<sup>1</sup>**

*P. Wolfgang*

<sup>1</sup> zum Hören: <http://www.mikula-kurt.net/lieder-des-monats-2013/komm-heiliger-geist>

## Familienfest des Pfarrkindergartens



Die Bremer Stadtmusikanten



Der Jäger rettet das Rotkäppchen  
und die Großmutter

*Aus dem Pfarrkindergarten*



Maria HABERNIK  
Kindergartenleiterin

Wie jedes Jahr, war auch heuer unser Familienfest ein Höhepunkt des Jahres. Wir luden unsere Gäste dazu ein mit uns ins Märchenland zu kommen. Die zahlreichen Gäste, darunter auch Bgm. Valentin Blaschitz und St.R. Angelika Kuss-Bergner waren von den Darbietungen der Kinder begeistert und fühlten sich in ihre Kindheit zurückversetzt.

Bei Gegrilltem, Kaffee und Kuchen ließen wir den Nachmittag ausklingen. Und wer „Glück“ hatte konnte beim Glückshafen einen oder mehrere der tollen Preise gewinnen.

Ein Herzliches Dankeschön an alle, die uns bei unserem Fest unterstützt haben:

- ◆ der Firma Piuk Bene für die Getränke,
- ◆ den vielen Betrieben in und um Völkermarkt für die tollen Preise des Glückshafens,
- ◆ Herr Kniely und Felix für die musikalische Unterstützung,
- ◆ allen, die uns einen Kuchen für das Kuchenbuffet gebacken haben.



Hans im Glück



Der Froschkönig mit Prinzessen



**Der Wolf und die 7 Geißlein**



**Schneewittchen  
und die 7 Zwerge**



**Dornröschen**



**Hänsel und Gretel**



Roswitha SCHNEIDER



Einen schönen und erholsamen Sommer wünschen euch eure Jungscharenbegleiterinnen

Claudia Naschberger und  
Roswitha Schneider

## Aus unserer Jungschar:

Der Sommer kommt mit Riesenschritten. Mit wunderschönen warmen Tagen haben wir schon einen Vorgeschmack bekommen und wir alle genießen das warme Wetter in vollen Zügen. In den Jungscharenstunden möchten wir am liebsten nur noch im Pfarrgarten spielen und herumtollen. Und auch das Schwimmbad hat an den sonnigen Tagen seine besondere Anziehungskraft.

So schließen wir unsere Tore für dieses Jungscharenjahr und freuen uns jetzt schon unsere „alten“ und hoffentlich viele neue Jungscharenkinder im Herbst zu begrüßen.

Sehr herzlich einladen möchten wir euch zum

## KINDERFERST

am **19. Juni** um **15.15** im Pfarrhof.

Mit euch und für euch spielt der  
**CIRCUS DIMITRI.**

Der Glaube an Gott ist wie das  
Wagnis des Schwimmens:  
Man muss sich dem  
Element anvertrauen  
und sehen,  
ob es trägt.

Hans Küng

G. Albers





Johanna KRIVOGRAD

### „Johanni trocken und warm – macht den Bauern nicht arm“

Diese alte Bauernregel gehört zum reichen Brauchtum, das sich rund um den Johannistag entwickelt hat. In der Landwirtschaft gilt er als Lostag, der auch Wettervorhersagen ermöglichte. Man sagt, er leitet die Erntesaison ein, da meist das Sommergetreide die Reife erreicht hat.



Klosterkirche Lippoldsberg: Johannistagfeuer

Das bekannte Johanniskraut und die Johannisbeere, welche ihre Namen von diesem Tag abgeleitet bekamen, sollen zu diesem Zeitpunkt erntereif sein und die Glühwürmchen, die als Johanniskäfer bekannt sind, leuchten in dieser Nacht besonders hell, meint man.

Zum wohl bekanntesten Brauch zählen aber das Johannistagfeuer sowie der Tanz um das Feuer, welcher in manchen Gegenden sogar bis in die frühen Morgenstunden dauert.

Alle christlichen Kirchen feiern weltweit diesen Johannistag am 24. Juni, der Tag der Sommersonnenwende. Die ersten Feierlichkeiten sind schon ab dem 4. Jhd. belegt und sollen an die Geburt von Johannes dem Täufer erinnern. Johannes ist, laut biblischer Überlieferung, sechs Monate vor Jesus geboren, so fällt der Tag genau auf die Sommersonnenwende und ist schon in einem alten keltischen Sommerwendfest bezeugt als: „der Tag des Sieges der Sonne und des Lichtes über die Dunkelheit und den Tod.“

Im Johannesevangelium 3,30 lesen wir den Hinweis von Johannes auf Jesus: „*Jener muss größer werden, ich aber geringer.*“ Was nichts anderes bedeuten soll, als die Tage zu Jesu Geburt, der Wintersonnenwende, nehmen zu, die Tage zu Johannes Geburt, der Sommersonnenwende, nehmen ab. Jesus ist die aufgehende Sonne, der Sieger und das Licht über Dunkelheit und Tod. Übrigens: Jo-

## Blitzlichter

Johannes ist neben Jesus und Maria, der Einzige, dessen Geburtstag gefeiert wird. Im Regelfall ist der Gedenktag aller Märtyrer und Heiligen immer der Todestag.

Vielleicht haben auch sie jetzt Lust bekommen auf ein kleines Johannisfeuer in ihrem Garten wo sie bei einem guten Essen und einem Dankgebet

Jesus als den Sieger über die Dunkelheit feiern und an Johannes, den Rufer und Vorboten, denken. Oder wenn die kürzeste Nacht des Jahres lau und warm ist können sie mit ihren Lieben die Glühwürmchen oder Johanniswürmchen, wie man sie nennt, suchen und beobachten wie sie in dieser Nacht besonders hell leuchten.

Quelle: Ökumenisches Heiligenlexikon



## Mühlgraben



## bei Familie Gutschmayer



## am Neubruch

## MAIANDACHTEN in den Wohnvierten

Jeden Samstag im Marienmonat Maifand in einem Wohnviertel unserer Pfarrgemeinde eine Maiandacht statt, im Mühlgraben waren es heuer zwei, eine beim neu restaurierten Bildstock und eine beim Bildstock der Familie Gutschmayer.

Allen, die diese Andachten vorbereitet haben, allen, die im Anschluss durch eine Agape dafür gesorgt haben, dass Gemeinschaft erlebt werden konnte und allen, die gekommen waren, sei dafür herzlich gedankt.



Mag. Jasmin REGENYE

## VerkünderInnen mit Herz:

### Unser Pfarrfest – ein Symbol für Gemeinschaft

Jedes Jahr, wenn der Juni anbricht, beginnen die Vorbereitungsarbeiten für unser Pfarrfest. Und jedes Jahr ist es eine Freude beobachten zu können, wie sich alle absprechen, sich gegenseitig unterstützen, neue Ideen diskutiert werden, wie ein Rädchen ins andere übergreift, damit am Ende etwas Großartiges entsteht. Nur so kann Gemeinschaft funktionieren!

Die „alten Hasen“, die schon mehrere Jahre mithelfen, wissen schon genau, was zu tun ist, damit alles rechtzeitig zum Fest da ist und neue Helfer werden willkommen geheißen und quasi „eingeschult“. Ich habe – als kleine Beispiele (denn in Wahrheit sind es viele Hände, die mithelfen) - mit ein paar dieser „alten Hasen“ gesprochen und nach ihren Motiven gefragt, jedes Mal aufs Neue ihre Freizeit und Arbeitskraft zur

Verfügung zu stellen, damit Gemeinschaft gelingen kann.

**Liebe Annemarie, du bereitest mit deinen Helfern jedes Jahr ein tolles Torten- und Kuchenbuffet. Was macht dir Freude dabei?**

**Annemarie Rodler:**



Gemeinsames Tun verbindet! So bin ich seit einigen Jahren mit Fr. Isolde Sedlacek gemeinsam für den Kaffee und die Nachspeisen verantwortlich. Es macht mir Freude zum Gelingen des Pfarrfestes beizutragen und vielen Menschen zu begegnen und mit jenen wieder einmal ins Gespräch zu kommen, die man vielleicht schon länger nicht mehr gesehen hat.

**Liebe Gerda, ich staune jedes Jahr über die leckeren Salatvariationen, die du an der Salatbar richtest. Warum hast du diese Aufgabe übernommen?**

**Gerda Juch:**



Mir fällt es nicht schwer Menschen anzusprechen, deshalb bin ich gerne bereit, auch beim Pfarrfest mit zu organisieren und vorzubereiten. Die Freude über so manches gelungenes Fest und das gute Miteinander sind für mich immer wieder Motivation mitzuhelfen.

**Der Anschluss und die Bedienung der Bieranlage war immer ein bisschen ein Sorgenkind, ob es auch richtig funktionieren wird. Deshalb hat dich die Obfrau des Pfarrgemeinderates F. Naverschnigg auch gefragt, ob du dich nicht um diesen Part kümmern würdest. Warum hast du zugesagt?**

**Georg Krivograd:**



Der Anschluss und die Bedienung der Schankanlage kann manchmal eine Herausforderung sein. Da es mir selbst wichtig ist, dass das Bier kalt ist, war es für mich keine große Überlegung, dass ich diese Aufgabe übernehme. Außerdem freue ich mich, wenn die Gäste, die zum Pfarrfest kommen, zufrieden sind. Es ist schön, wenn man miteinander ein erfolgreiches Fest veranstalten kann.

**Klaus, du hilfst tatkräftig beim Auf- und Abbau der Tische, Bänke und**

**Schirme mit. Warum hast du dir gerade diese Arbeit ausgesucht?**

**Klaus Regenye:**



Ich helfe überall dort, wo Hilfe benötigt wird. Und da ich grundsätzlich lieber im Hintergrund arbeite, passt das für mich genau. Ich finde, dass wenn viele ein bisschen mithelfen, wird es für niemanden zur Belastung und ich freue mich auch immer, wenn ich bei solchen Gelegenheiten neue Leute kennen lerne.

In diesem Sinne möchte ich Sie herzlich einladen zu unserem Pfarrfest zu kommen und mitzufeiern. Wenn uns der eine oder andere von Ihnen auch bei den Vorbereitungen unterstützen möchte, dann bitte einfach bei den genannten Personen, im Pfarrsekretariat oder bei Fr. Josefine Naverschnigg melden. Es kann sicher eine passende Aufgabe gefunden werden. Denn es sind viele Hände nötig, damit nicht nur unser Pfarrfest, sondern auch unsere Pfarrgemeinschaft gelingt!



Otto STANTA

## IRLANDREISE:

Auf den Spuren des Hl. Patrick:  
02. bis 8. Mai

Wenn auch die Anreise von Völkermarkt über Graz länger dauerte als der Flug nach Dublin, so waren wir doch voll Erwartung, als uns die grüne Insel empfing. Wie die meisten der 45 Teilnehmer wohl ahnten, war das Wetter wirklich "irisch", aber was wäre Irland ohne Regen? So konnten wir endlich unsere Schirme ihrer Bestimmung gemäß verwenden. Aber der Empfang war herzlich und unsere Reiseführerin Christina (eine Irlanddeutsche) gab sich große Mühe, uns ihre Wahlheimat nahe zu bringen. Vieles an Sehenswürdigkeiten hat sie uns gezeigt, einiges leider nicht, trotzdem war es eine angenehme Reise.

Zuerst besuchten wir Malahide Castle auf unserem Weg nach Nordirland, dann gelangten wir am zweiten Tag nach Downpatrick, besichtigen dort die Patrickskathedrale und standen am vermeintlichen Grab des Hl. Patrick (+461). Mehr über den Heiligen erfuhren wir in Armagh, wo die beiden Patrick - Kathedralen (anglikanisch, 13. Jhd. – katholisch 1840) das Stadtbild beherrschen. Hier konnten wir, wie jeden Tag auf unse-

rer Reise, mit P. Wolfgang die hl. Messe feiern. Der weitere Verlauf unserer Reise führte uns durch herrliche Landschaften, durch grüne Wiesen, auf denen Schafe weideten, vorbei an lieblichen Seen. Auch manchen Berg sahen wir, bis wir nach Sligo an der Westküste kamen, z. B. Lough Erne. Wir kamen an das Grab von W. B. Yeates und an die historisch bedeutenden Megalithgräber von Carrowmore (ca. 6000 Jahre alt). Ein schöner Ausflug auf die Achill- Insel, wo wir am Meeresstrand spazieren gingen, begleitet von Wind, Regen und Sonnenschein und vielen Schafen, - und führte uns über Torffelder weiter in das County Mayo. Am 5. Tag feierten wir unsere Messe im größten Wallfahrtsort Irlands, in Knock und fuhren dann zum heiligen Berg, dem Croagh Patrick. Hier hat der hl. Patrick 40 Tage gebetet. Weiter ging es dann durch die Wildnis der Connemara zur Galway Bay. Unterwegs hatten wir Zeit für einen Besuch von Kylemore Abbey (19. Jhd.) um dann nach Galway zu gelangen.

Der letzte Tag unserer Rundreise führte uns ans Ufer des Shannon, wo sich eine der bedeutendsten Kloster-ruinen befindet, Clonmacnoise. Keltische Kreuze, Hochtürme, eine Kathedrale aus dem 11. Jahrhundert, sind Zeugen einer frühen christlichen Kultur, die immer wieder der Zerstörung durch feindliche Völker ausgesetzt war.

Wir fuhren wieder westwärts und beendeten diese eindrucksvolle Reise durch einen Teil Irlands. Vieles, das wir nicht sehen konnten, das aber noch sehenswert wäre, mussten wir hinter uns lassen. So verbrachten wir die letzten Stunden in Dublin, wo wie die "Molly Malone" in der Grafton Street suchten und sie endlich bei der St. Ann's Kirche fanden. Es war eine schöne Reise, auf der wir eine wunderbare Gemeinschaft erleben durften, wofür wir wohl allen herzlich danken können.





**ERSTKOMMUNION**

17. Mai:

## Bikermesse

in St. Margarethen  
Ca 200 Zweiräder und viele  
Begeisterte waren gekom-  
men.

Auch der gemütliche Teil  
kam nicht zu kurz.



## Dekanatswallfahrt nach Stift Griffen



Pfarrverbandsmesse in Maria Loretto - anschließend Führung



Bastian RAINER

## Pfingstwanderung 2015

„Vieles anders, aber schön wie immer“

Am Pfingstmontag, den 25. Mai 2015, war es wieder so weit: Unsere traditionelle Pfingstwanderung auf die Wandelitzen stand auf dem Programm. Nachdem ich letztes Jahr zum ersten Mal verhindert war, und es sich unter keinen Umständen einrichten ließ, mich diesem alljährlichen, delikaten und amüsant schönen Treiben anzuschließen, erfreute es mich dieses Jahr besonders, wieder mit dabei gewesen zu sein.

Doch der Montagmorgen begann mit einem ernüchternden Dämpfer: Andreas Gussmark, ein toller Mann von Welt, ohne jede Furcht und zu Allem bereit, war telefonisch nicht erreichbar und erschien auch nicht zur üblichen Zeit am gewohnten Treffpunkt. Andreas hatte wenige Tage zuvor seinen Motorradführerschein mit einer bestechenden Leichtigkeit bestanden und machte nun mit seinem Roller (Einhundertfünfundzwanzig Kubikzentimeter Hubraum, Höchstgeschwindigkeit: Hundert Stundenkilometer) den gesamten Mühlgraben unsicher. Wie mir später seine Mutter erzählte, gab es einen triftigen Grund für sein unerwartetes Fernbleiben vom jährlich fixierten, ge-

meinsamen Wandern: Andreas fuhr über das verlängerte Wochenende zu seiner Lebensgefährtin nach Deutschland. Mit dem Auto.

Leider wurde unsere Gruppe durch einen Anruf von Maxi Cencig abermals zwangsläufig verkleinert. Akute Krankheitssymptome (unbekannt) zwangen ihn, die rund zweieinhalb Stunden dauernde Wanderung auszulassen. Der Verdacht, er würde sie sich aus konditionellen und finanziellen Gründen nicht mehr zutrauen, erhärtete sich nicht.

Stark dezimiert, mittlerweile waren nur noch meine Schwester Synthia (Polizistin) und meine Wenigkeit über, machten wir uns leicht verspätet auf den Weg in Richtung Schwimmbad. Der Versuch durch eine Abkürzung über einen hüfthoch mit Gras bewachsenen Feldweg etwas Zeit gut zu machen, bescherte uns bereits nach drei Gehminuten klitschnasse Schuhe. Trotzdem war die Stimmung ausgelassen und gewohnt gut. Wie üblich traf man sich mit den anderen kessen Wanderern (Otto war heuer nicht der Letzte!) am Parkplatz vor dem Schwimmbad, ehe man mehr oder weniger gemeinsam aufbrach um die Wandelitzen zu erklimmen. Der Start gelang gut, im gemäßigten Tempo ließen wir Kilometer um Kilometer hinter uns.

Doch nach einiger Zeit unterbrachen rhythmisches Knallen und helle Lichtreflektionen das nahezu meditative Gehen: Annie Slamanig, Mutter

des Musikers Stefan Slamanig, sprintete mit blitzblauen, hochmodernen Profi-Walkingstöcken auf uns zu, den Berg ob Attendorf hinauf. Wie als gebe es kein Morgen. Die Begrüßung viel wie immer sehr herzlich und intensiv aus. Gemeinsam mit ihrem Mann Willi und einer mir unbekanntem Dame (sie wurde mir nicht vorgestellt und ich wollte mich nicht aufdrängen) bewältigten wir die letzten Kilometer bis zum Ziel, wir tratschten, lachten viel und hatten alle eine schöne Zeit.

Gerade noch pünktlich (Annie reduzierte ihr anfängliches Wettkampftempo mit zurückgelegter Distanz drastisch) zur traditionellen Feldmesse kamen wir etwas erschöpft, aber stolz über das Geschaffte an der großen Wiese über dem Gasthof Jesch an. Erstaunt über die große Anzahl versammelter Menschen wurden wir von Viktor Juch, Mister Pfingstwanderung, höchstpersönlich mit einem roten Himbeer-Kracherl begrüßt. In dem Wissen, dass uns Pater Wolfgang in naher Zukunft verlassen wird, feierten alle Anwesenden die vermutlich letzte von ihm gehaltene Feldmesse. Mit erstaunlicher Stimmgewalt sangen wir mit ihm und dem Kaplan Lieder, beteten und lauschten seiner Predigt.

Noch kurz bevor die Messe zu Ende ging, machte ein leises Raunen die Runde. Einige Männer und auch Frauen erregten durch nervös wirkende Bewegungen meine Aufmerk-

samkeit. Die Mensentraube lichte sich und es schien, als ob ein unsichtbarer Magnet, versteckt unter dem Salatbuffet, diese Menschen wie in Zeitlupe an sich zog. Als Das Buffet mit den gewohnt herrlichen Salaten und Würsten (an dieser Stelle vielen Dank an alle Helferinnen und Helfer!) dann offiziell eröffnet wurde, gab es kein Halten mehr. Betört, ja nahezu berauscht von dem herrlichen Anblick der blanken, glänzenden Würste machten wir uns nun alle auf den Weg zu den geforderten, aber geübten Helferinnen hinter dem verehrten Tisch. Der Hunger schien an diesem Tag Überhand über uns alle genommen zu haben. So kam es leider, dass nicht Jeder eine der köstlichen Würste ergattern konnte. Die Glücklichen grillten die bekömmliche Fleischspezialität wie immer über einem großen Lagerfeuer. Für besonderes Aufsehen sorgte dort wieder einmal Thomas Juch, der seine jährlich konkurrenzlos lange und heuer besonders dicke Grill-Lanze nur durch eine spezielle Schräglage seines Oberkörpers gekonnt über den Flammen tarieren konnte.

Gemeinsam mit ihm, seinen Töchtern Ursula und Heidrun, seinem jugendlichen Sohn Simon, Seiner Schwester Gudi, seinem Schwager Karl und dessen Tochter Helene saßen wir im hohen Gras, genossen die Speisen und unterhielten uns gut. Gestärkt und glücklich machten die souveräne Polizistin Synthia und ich

uns dann auch schon wieder auf den Weg ins Tal. Der Abstieg gelang problemlos und zuhause angekommen reflektierten wir noch kurz den Tag:

Es war heuer Vieles anders, aber schön wie immer!





Margit CUDER

## Lange Nacht der Kirchen am 29.Mai 2015

**Wenn die Ohren Augen machen, Musik aus dem Haus des Staunens in Gmünd war das heurige Thema dieser einzigartigen Veranstaltung.**

Der künstlerische Leiter des Pankratiums, Manfred Tischitz und seine Musikerfreunde u. a. vom Ensemble MonSonA vermittelten uns in der Langen Nacht der Kirchen einen Eindruck über ein besonderes Klanguniversum.

Töne, die durch Berühren einer Wasserschale entstehen, Klangtafeln aus Indien, ein Monocord und vieles mehr, versetzte die vielen Besucher dieser besonderen Veranstaltung in Staunen.

Klänge wurden nicht nur hörbar, sondern auch fühl- und sichtbar gemacht. Die Macht der Klänge hat die Menschheit schon immer fasziniert. Manfred Tischitz lebt diese Faszination und konnte sie an die zahlreichen Besucher weitergeben. Unterstützt wurde Herr Tischitz von einer jungen, die Musik lebenden Cellistin, welche durch den professionellen Umgang mit dem Instrument zu vollständiger Entspannung verführte. Das Trio komplett machte die beeindruckende Stimme der Sängerin,

welche mit irischer Volksweise und einem gesanglich vorgetragenen, griechischen Gebet uns alle verzauberte.

Doch nicht nur zuhören war an diesem Abend das Thema, sondern auch aktives Mitgestalten und Probieren gestalteten den kurzweiligen Abend. So konnten wir uns alle mit der Macht unserer Stimme hörbar, sichtbar und gestaltbar einbringen.

Dass Architektur mitverantwortlich ist, was wir hören und fühlen, durften wir in unserer wunderschönen Stadtpfarrkirchen an diesem so besonderen Abend mit allen unseren Sinnen erleben.

Zum Abschluss dieses so schnell vergangenen Abends zelebrierte unser Pater Wolfgang die heilige Messe bei Kerzenlicht vor dem Hochaltar.

Anschließend wurde noch zur Agape in den Pfarrhof geladen. Es war eine große Freude, dass so viele Besucher dieser Einladung folgten. Bei Speis und Trank wurde geplaudert und Gemeinschaft gelebt. Auch konnten wir uns mit den Akteuren über das Erlebte unterhalten.

Uns so wurde aus der Langen Nacht der Kirchen, noch eine Lange Nacht der Gemeinsamkeit im Pfarrhof.





**29.05.15**  
**LANGE NACHT  
DER KIRCHEN**  
WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT



**29.05.15**  
**LANGE NACHT  
DER KIRCHEN**  
WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.AT







### *Gebetsanliegen des Bischofs*

#### **Juni 2015**

Dass die Ordenshäuser und Klöster stets danach trachten, nach dem Vorbild der ersten Christen in Frieden und Eintracht zu leben, Vorurteile zu überwinden die Würde des Mitmenschen zu achten.



### *Gebetsanliegen des Heiligen Vaters*

#### **Juni 2015**

Für die Flüchtlinge: Dass sie respektvolle Aufnahme und Heimat finden.  
Um geistliche Berufungen: Die persönliche Begegnung mit Jesus wecke in jungen Menschen die Sehnsucht nach engerer Nachfolge.

### *Gebetsanliegen P. Wolfgang*

#### **Juni 2015**

Für alle Menschen in unserem Pfarrverband: dass Jesus immer wieder der ist, um welchen sie sich versammeln um aus seinem Geist heraus in den Gemeinschaften ihres Alltags zu leben.

Bibel Teilen



**Eingeladen sind alle, die auf das Wort Gottes hören und ihren Glauben mit anderen teilen möchten.**

Nächste Bibelrunden

Mittwoch

**24. Juni**

Mittwoch

**08. Juli 2015**

**um 19.30 Uhr**

im Pfarrhof St. Magdalena,  
in der Kirchgasse 8.

Für das nächste Pfarrblatt:

Redaktionsschluss:

**06. Juli 2015**

Zustellung:

**ab 15. Juli 2015**

**Das Sakrament  
der Taufe  
hat empfangen:**



*Lisa Stefanie Lipusch  
Sarah Sophie Gödl  
Jasmin Weinberger*

**Wir wünschen den Kindern  
Gesundheit und Gottes Segen auf  
ihrem Lebensweg!**

**Unseren  
Senioren**



**Herzlichen  
Glückwunsch**

*02.06. Theresia Kneß  
03.06. Emilie Frey  
04.06. Margarethe Uran  
05.06. Aurelia Aschnoch  
06.06. Franziska Korak  
07.06. Robert Wernitznig  
09.06. Johann Napetschnig  
10.06. Adolf Hanschitz  
11.06. Eva Könnnyü  
11.06. Gerlinde Greier  
13.06. Margarethe Schütztl  
14.06. Heidemarie Peterz  
16.06. Paula Grebenjak  
16.06. Hedwig Rasbornig  
16.06. Sieglinde Schager  
16.06. Horst Gebauer  
16.06. Erika Purkowitzer  
17.06. Hubert Wilhelm Blatnig  
18.06. Hubert Wohlgemuth  
18.06. Gerhard Pagitz  
19.06. Gerlinde Rack*

*21.06. Alois Grilz  
21.06. Alois Prochart  
24.06. Erich Kniebernig  
26.06. Engelbert Stuck  
28.06. Elisabeth Huber  
29.06. Hans Plaimer  
29.06. Johann Dujak*

**Wir beten  
für unsere  
Verstorbenen:**



*13.05. Günter Heimo Fritz*

**Im Juni der letzten drei Jahre starben:**

19.06.2012	Otto Luschnig
25.06.2012	Gertrud E. L. Heinzl
15.06.2012	Harald Rogatsch
18.06.2013	Herlinde Maria Lombar
08.06.2014	Josefine Zwirn

**Der Herr schenke ihnen jenen  
Frieden, den nur er geben kann!**

**St. Magdalena,**

**Nr.: 386, Juni 2015**

Medieninhaber und Redaktion:

Röm. kath. Pfarramt St. Magdalena

9100 Völkermarkt, Kirchgasse 8

Tel. 04232/2429, Fax 2429-4

Mobil: P. Mag. Wolfgang Gracher SDB

0676-8772-8735

eMail: voelkermarkt@kath-pfarre-kaemten.at

Internetadresse:

<http://www.kath-kirche-kaernten.at/pfarren/pfarre/C3273>



# Wofür wir Danke sagen

**Geldspenden für Renovierungsarbeiten an der  
Stadtpfarrkirche sind eingegangen:**

*anonym*

*Familie Gutschmayer*

*anlässlich Begräbnis Johanna Kornberger von:*

*Familie Maierhofer*

*Herrn Wolfgang Slanitz*

*Alois Prochart*

*anlässlich Begräbnis Günter Fritz von:*

*Familie Fritz*

*Spende für die Kreuzbergkirche*

*Herrn Willi Holyen, Neudenstein*

**Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott!  
Spenden für die RENOVIERUNG unserer  
Stadtpfarrkirche St. Magdalena  
erbitten wir auf das Konto 25.403 bei der Raiffeisenbank  
Völkermarkt, BLZ. 39546 oder direkt im Pfarrhof**

**Unter diesen Nummern erreichen Sie unsere Seelsorger:**

**P. Mag. Wolfgang Gracher SDB**

**0676-8772-8735**

**Dipl.-Theol. Thomas V. M. Grimm (Kaplan)**

**0650-2327-359**

<b>12.06.</b> (Freitag)	18.30 Uhr	<b>MONATSWALLFAHRT</b> nach St. Franzisci
<b>14.06.</b> (Sonntag)	10.00 Uhr 19.00 Uhr	<b>11. Sonntag im Jahreskreis /Alpe – Adria - Markt</b> Pfarrgottesdienst am <b>HAUPTPLATZ</b> Abendmesse
<b>19. 06.</b> (Freitag)	15.15 Uhr 18.30 Uhr	<b>KINDERFEST</b> <b>DANKESFEST</b> für alle Mitarbeiter des Pfarrverbandes
<b>21. 06.</b> (Sonntag)	10.00 Uhr 19.00 Uhr	<b>12. Sonntag im Jahreskreis</b> Pfarrgottesdienst 10.00 Uhr: Pfarrfest in St. Margarethen Abendmesse
<b>24. 06.</b> (Mittwoch)	19.30 Uhr	<b>BIBELTEILEN</b>
<b>28. 06.</b> (Sonntag)	10.00 Uhr 19.00 Uhr	<b>13. Sonntag im Jahreskreis</b> Pfarrgottesdienst 08.30 Uhr: Kräutersegnung in St. Stefan 10.00 Uhr: Pfarrfest in St. Franzisci Abendmesse
<b>03. 07.</b> (Freitag)	18.30 Uhr	<b>MONATSWALLFAHRT</b> nach St. Leonhard
<b>05. 07.</b> (Sonntag)	10.00 Uhr 19.00 Uhr	<b>14. Sonntag im Jahreskreis /PFARRFEST</b> Festgottesdienst /anschließend PFARRFEST 10.00 Uhr: Sommerfest der Pensionisten in Klein St. Veit Abendmesse
<b>08.07.</b> (Mittwoch)	18.30 Uhr	<b>BIBELTEILEN</b>
<b>12.07.</b> (Sonntag)	10.00 Uhr 19.00 Uhr	<b>15. Sonntag im Jahreskreis</b> Pfarrgottesdienst Abendmesse
<b>19.07.</b> (Sonntag)	10.00 Uhr 19.00 Uhr	<b>16. Sonntag im Jahreskreis</b> Pfarrgottesdienst 10.00 Uhr: Patrozinium und Feuerwehrfest in St. Margarethen Abendmesse

## Monatswallfahrten



<u>Termine und Orte:</u>	
Beginn jeweils um 18.30 Uhr am:	
<b>12. Juni :</b>	St. Franzisci
<b>3. Juli</b>	St. Leonhard
<b>7. August:</b>	St. Kathrein
<b>4. September:</b>	Klein St. Veit
	Abschluss des Anbetungstages
<b>2. Oktober:</b>	Völkermarkt
	Kreuzbergkirche

# Dankesfest

**für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des  
Pfarrverbandes Völkermarkt Trixnertal.**



## Freitag, 19. Juni

**Beginn: mit der Abendmesse um 18.30 Uhr**

**Dann: Miteinander im Pfarrhof Völkermarkt-St. Magdalena**

**Bitte unbedingt anmelden!**

Im Pfarrhof Völkermarkt oder bei deinem Pfarrgemeinderatsobmann.

(Es gibt keine persönlichen Einladungen - im Zweifelsfall bist du aber auf jeden Fall dabei)

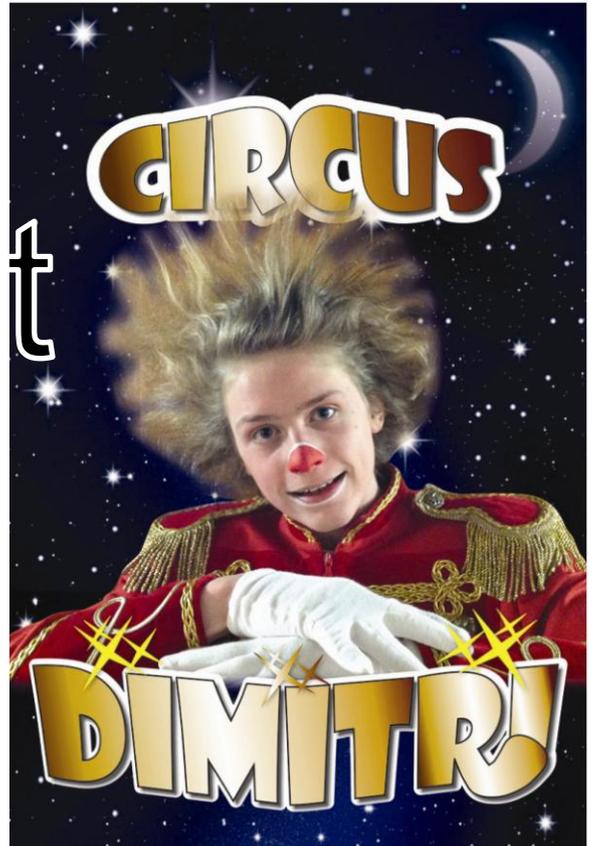
Der Pfarrverband  
Völkermarkt-Trixnertal  
lädt ein zum

# Kinderfest

Freitag, 19. Juni 15.15 Uhr

Pfarrhof  
Völkermarkt-St. Magdalena

Aus diesem Anlass heuer bei uns zu Gast:



## Anmeldung zur Firmvorbereitung 2015 / 2016



Für Jugendliche des Pfarrverbandes  
Völkermarkt-Trixnertal  
ab der 8. Schulstufe

Bitte bring deinen  
Taufschein zur  
Anmeldung mit!

Anmeldungen sind möglich:

Dienstag, 23. Juni von 15.00 bis 18.00 Uhr  
und  
Donnerstag, 25. Juni 15.00 bis 18.00 Uhr

In der Pfarrkanzlei der Pfarre St. Magdalena,  
Kirchgasse 8, 9100 Völkermarkt

Stadtpfarre Völkermarkt / St. Maria Magdalena

# Einladung

zum

# PFARRFEST

um 10.00 Uhr  
Festgottesdienst

anschließend gemütliches Beisammensein  
im Garten des Pfarrhofes

**Sonntag, 05. Juli 2015**

Gegrillte Würstel, Koteletts, Salate,  
Getränke, Kuchen, Kaffee  
und ein Glückshafen  
erwarten Sie.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!